

Innehalten

»Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte«, sagte der kleine Prinz, »würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen.«

Es ist für mich von großer Bedeutung, dass mein Kind weiß, dass es genug Zeit hat, und zwar in allen Dingen mit denen es sich beschäftigt. Denn nur ein Mensch der gelernt hat Ruhe als etwas Positives zu empfinden, ist sicher vor der Rastlosigkeit seiner Mitmenschen. Innere Ruhe ist wie ein zu Hause, in das man sich jederzeit zurückziehen kann wenn draußen der Sturm alles zu entwurzeln droht. Leider werden unsere Kinder in einer Zeit groß, die durch ein neues Raum-Zeit-Verhältnis gekennzeichnet ist. Peter Heintel, Professor für Philosophie an der Universität Klagenfurt, schreibt dazu: "Wer zuerst und zugleich an den verschiedensten Orten anwesend ist, gewinnt. Man muss sich weltweit Standorte sichern und zwecks Koordination immer öfter und schneller zwischen ihnen hin und her reisen" (HEINTEL 1999: 33 f.). Das Zeitalter der Massenindustrie, das Zeitalter der Industriemassen ist das Zeitalter der Angst. Angetrieben von einer inneren Rastlosigkeit kaufen wir Dinge die wir nicht brauchen, in dem Glauben sie könnten uns inneren Frieden schenken. Und in diese stete Beschleunigung und Oberflächlichkeit unseres Lebens ziehen wir unsere Kinder hinein, deren wichtigster Lernprozess Nachahmung ihrer Vorbilder ist. Beschleunigung lässt alles gleichgültig werden, denn "je mehr schnell auf einander folgt, umso weniger lässt dieses Geschehen Wertschätzung zu. Denn diese braucht Abstand, Befund und die Ruhe zu urteilen" (HEINTEL 1999: 42). Termine wie Mal- oder Musikschule, Sportverein, etc. bestimmen das Leben unserer Kinder. Wege werden überwiegend mit dem Auto zurückgelegt und Natur wird nur mehr im Vorbeifahren wahrgenommen. Dabei ist gerade die Natur der beste Lehrmeister innerer Ruhe. Aber wo stehen heute noch Kinder am Bach und belauern Frösche? Wo turnen Kinder noch mit roten Wangen und strahlenden Augen in den Bäumen? Wo kichern und plaudern Mädchen heute noch am Brunnen?

HEINTEL, F. (1999): Innehalten. Gegen die Beschleunigung - für eine andere Zeitkultur.
- Freiburg/Basel/Wien.